

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt

Freien Schwarzwälder.

1911.

den 28. August

Wildbad, Mittwoch, Nr. 67.

Blumenkinder ihm zum Ring ins Unmögliche. Er kämpfte dagegen an, er schüttelte Wasser in seinen Wein, er versetzte sich das Salz und spitzte aber sich und seine Freude. Aber die Freude war vorläufig und falsch, sie blieb am Leben, sie lachte das Wasser wieder in Wein, die Kränchen an, wandelte das Wasser wieder in Wein, verklärte das Gethier, vergoldete das Heute und verprügelte künstliche Herrlichkeit.

Als er den Küstler färschlich abgeholt hatte, ließ er unwillkürlich stehen und sah das kleine Haus der Wälder siebetrant an. Ganz fremd kam es ihm vor. Wangen ließ er den Blick über die altmodischen Holzfenster gleiten, die ihm eine so gut gefallene, über das Gärten, in dem er die lauen Sommerabend so gern verplaudert hatte, über die verregnete Kasse, hinter der Großvaters alte Schatteln mit Schimmel und Weder kämpften.

Was dies seine Herrlichkeit? Das Mädchen kam getauert und überschüttete ihn mit Worten. Eben habe sie eingekauft, und es ist alles schön rein gemacht, und der Kaiser, den er vorhin geschickt habe, siehe vorm Kleiderständer, und die Zeitungen liegen der Reihe nach, und Briefe seien gekommen, und 33 Pfennige hätte sie ausgelegt.

Es war ihm aus festlicher Stimmung, unwillig schob er die Eier hinter der redlichen Waage. Diese verneigten sich nicht im Zimmer! Politisch verboten Mägen sie sein. Kürzchen machen sollte man die Kinder vor ihnen von sein auf, wie vor dem schwarzen Mann. Sie zwingen uns in unsere besten Jahren in Proletariatkämpfe, sie nehmen uns das Privatvermögen. Bei den Schwärzen steht es als Schutz nach dem gelobten Land, die Leichter verlieren es und reden sich aus Kolobels ein, Leichter erblühe nur im Bedauern, Jagen und Gehen. Wenn er jetzt betrat, hatte er nichts Eigenes, wohlmein er sein Weib plangen konnte; sie mußten ihren Schmutzkörper erst aus den Beinen der Großstadt auswaschen lassen, wie die Korallenstein aus der Brandung. — Neuland, ohne Kultur, ohne Tradition, alten Verfassungen und Verträgen preisgegeben.

Ober er wurde in die Heimat der Braut verpflanzt und mußte seine Art der Fremden opfern. Ungeduldig griff das Mädchen nach seinen Briefen und ließ einen nach dem andern ungeöffnet durch die Hände gleiten, bis auf die von Leonie Berentzen. Die las er. Siegritar, Blätter, Bismarck, Reichsrat, denen man anmerkte, daß sie etwas verbergen wollten — aber ihn nachführen? — Was sollte ihm dies alles, hier wo dort; er war und blieb in der Fremde. Unruhig widerwillig ging er hin und her.

Neben sich ließ Leonie Liebetraut und lauschte auf seinen Schritt. „Er hat Kräfte gehabt, dachte sie, oder sie haben ihn wegkann. So unregelmäßig geht er nur, wenn er nicht froh ist.“ — Und sie träumte sich schämige Dinge, die ihm über Jahren sein konnten. Bisherige Wälderarbeitigten kamen ihm in den Sinn; jenseits jeder Spinn-

Hebet den Bergen.

Hebet den Bergen, weit zu manbern, sagen die Leute, wohnt das Glück, und ich ging im Schwarme der andern, kam mit verworrenen Augen zurück. Hebet den Bergen, weit, weit drüben, sagen die Leute, wohnt das Glück. Karl Busse.

Das leidige Glück.

Roman von Luise Gleich. (Fortsetzung.) XIII.

Gradniger als je stand Herr Seybold neben seiner Frau, als das Glück in das Empfangszimmer trat, so daß er sofort nach dem Handkuss von Hamburg zu reden begann.

Aber Frau Johanna fiel ihm ebenso schnell ins Wort. „Gott! Sie werden uns dies alles erzählen, und mich freut, daß ich's mit anhören darf. Aber begablich zwischen Suppe und Fisch — ich hoffe, wir werden noch manches Schöne so zusammen verhandeln.“

Frau Johanna sah reizend aus mit ihrem glänzigen Vögelchen und der Schmelze, die dabei aus ihren Lippen, erstickt Augen strahlte.

Der Hansker blieb starr, doch nicht so, daß es das Bedauern der Wahlzeit gefühlte hätte, und über das Glück erging er sich endlich hinweg.

Als mit dem Nachschick der Sekt kam, stand er auf, lob sein Glas und verkündete das Glück, daß er ihm mit dem heutigen Tag die Professur übertragen habe. Die Professur mit dem von Leonie Berentzen ein Verheiratet-gehalt genannt hatte.

Das Glück war so verblüfft, daß er sitzen blieb; erst als auch Frau Johanna sich erhob und das Glas gegen ihn neigte, sprang er auf die Füße. Und nun machte sie eine kleine feierliche Szene daraus, sprach von dem Verheirateten, dem mit dem Sohne der Frau des Alters fehlte, sprach und erbeute: „Nun werden Sie meines Mannes Stütze sein.“

Immerfort hatte sich das Glück gefügt. Er erwiderte Herrn Seybolds festen Handdruck — für gewöhnlich ließ der Herr von Meer, Beiter und Kompanie seine Finger ruhig unter sich, nach der Hand zu fassen — und verprügelte Frau Johanna, was sie erholte — auch ein wenig festsich, obgleich er innerlich darüber lächelte, und sehr ehrsich. Auf dem Nachhauseweg sah es ihm wie Rauch und Schwindel in den Ohren. Es braußt und pocht.

bar zu machen. Auf die andere Art erreicht man das Glück von der Rückseite her; man läßt die Haare, so weit sie noch vorhanden, am Hinterkopf lang wachsen und schneidet die vorderen Haare kurz. In der Mitte kann bei dieser Art eine große Kugel bleiben, an den Seiten dagegen legt man die Haare so geringfügig nach den Schläfen ab, ja wenn noch genug vorhanden sind, kann man auf der Seite eine Napoleonstode anbringen. Bei dieser Art ist die Symmetrie die Hauptsache. Wer eine dieser beiden Arten wählt, kann der Zukunft gewiß ins Auge blicken, denn seine Nebenmenschen werden nicht verwundert sein, wenn eines Tages auch das letzte Haar verschwunden ist.

Kulturbilder.

In Berlin W. war es, in einer kleinen Pension. Eben schlug die Uhr neun, alle Gäste waren fort, nur Präsident A. bestand sich noch auf ihrem Zimmer, als plötzlich auf dem Flur eine entsetzliche Panik und ein Schrei nach dem Flur. Als das Präsidenten hinanstrich, sah er es vor einer christlichen Auswanderung hangarischer Art, die eben nicht gerade auf das Papier paßt. Die junge Dame stürzt auf die Straße, hinter dort trifft sie glücklicherweise einen Schupmann. „Kommen Sie schnell, schnell mit mir, ein Mann schlägt seine Frau!“ Der Schupmann sieht erst die Wölkchen an von unten bis oben, dann fragt er: „Sind die beiden verheiratet?“ „Ja doch.“

Das Auge des Geistes laßt sich doch nicht. „Dann kann ich leider nichts machen, bis die Frau selbst Meldung erhält.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

„Aber sie kann doch nicht, er furet auf der Brust und schreit.“

Bestimmung ist aber, so wird in Chicago gesagt, einfach und leicht zu umgehen.

Wahrscheinlich, der Sozialist, und einer der Hauptführer der englischen „Fabian Society“ ist, zugleich aber auch im Gegensatz zu manchem seiner Gefinnungsgefährten ein höchst ruhiger, milder, menschlich wohlwollender Beobachter, schließt das traurige Kapitel von der amerikanischen Kinderarbeit mit einem düsteren Ausblick auf die Zukunft. Diese arbeitenden Kinder können nicht lesen lernen — und doch werden sie demnachst stumm, taub, blind; sie können nicht in der Weise aufwachen, daß sie zum Wirtschaftswissen taugen, daß sie in irgend einem anderen Sinne als dem niedrigen und rücksichtslos Sinn des Ausbeuteters zu Menschen werden. So werden sie eine wichtige Rolle nehmen, indem sie das Material abgeben für Koffer, Verbrennen und die schimmlichen politischen Wunderschafften. 1.700.000 Kinder, die so gut wie keine Erziehung genießen, arbeiten in diesem Lande und wachen im Dunkel, verflümmert und gefährdend in die amerikanischen Zukunft hinein.

Heberpatriotische Dichtung.

Vor einiger Zeit hatte der deutsche Kronprinz der Provinz Sachsen einen Besuch ab und beschäftigte auf seiner Fahrt auch die Stadt Limburg. Das weltberühmte Ereignis wurde in dem in Limburg erschienenen „Sondermann“ wie folgt besungen:

„Nun! man eult und Güte samlet, O Fremde! — der Dünkel hat sich ausgerollt, Ihr Knecht der Thron und Hof umschlingt, Der Kronprinz haust und jugendlich läßt! Ein Mädchen und Herz man vor Freude kühn.“

Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

„Der Kronprinz lacht, ach das ist schön, Wenn Herr zum „Hil“ so freundlich blickt, Mein Vaterland, dann set beglückel, Vor solchen Wollweber jeder, Denn Kranz und Mädchen freudig kühn.“

L & B



Stä-Corsett

Saison- Ausverkauf

Wegen vorgerückter
Saison gebe auf
sämtliche
Korsetts,
Reformleibchen
Büstenhalter



Körnet's

15 Proz. Rabatt
Schluß 1. September

Emil Lemcke jr.

Filiale Pforzheimer Corsett-Spezialgeschäft

WILDBAD

Hauptstrasse 91 a

Bade-Anstalt Calmbach.

Wanne-Bäder • Fichtennadel-Bäder •

Täglich geöffnet

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

F. Schall.

Coffeinfreier „Kaffee Hag“
ist wirklicher Bohnenkaffee.
Für Herzranke, Nervöse und sonstige Leidende absolut unschädlich. Verlangen Sie coffeinfreien „Kaffee Hag“ und in der nebenstehenden Original-Packung.

COFFEIN FREIER KAFFEE
KAFFEE HAG
KAFFEE-HANDELS-AG. G. ES. BREMEN

Erhältlich in allen Preislagen bei

C. W. Vott.

Rennbach-Brauerei

00 Fusspfad zum Waide. 0 15 Minuten vom Bahnhof. 00
Aufgang bei der Herrenhilfe oberhalb des Bahnhofs.
Von der Station Panoramaweg der Bergbahn bequem zu erreichen.
Im schönsten Grunde des Rennbachtals gelegen, umgeben von prächtigen
Matten, angrenzend an immergrünen Bergabhängen und idyllischen
Waldgeländen.

Großer schattiger Wirtschaftsgarten.

Gelbes und dunkles Lagerbier vom Fass.

Restauraktion.

Telephon 36.

Reine Weine.

Besitzer: Josef Wehler.

Schuhwaren-Geschäft

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstrasse 117.

empfehlen sein gut sortiertes Lager gutgearteter
Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren,
Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder
in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten
Qualitäten. Ferner empfehle Turmschuhe, Gummigaloshen,
Holzschuhe mit u. ohne Füllfutter, Preise
billigt. Sorgfältige Ausführung nach Maß, Reparaturen rasch u. billigt.

Suche zum 20. September eine perfekte

Köchin

nach Köln.
Meldungen erbeten abends von 7
bis halb 8 Uhr bei
Frau Oberst **Faltenheimer**
Villa Montebello

Gesucht

wird eine
Frau oder Mädchen
zum besorgen der Haushaltung für
2 Stunden täglich.
Wo. sagt die Exped. d. Bl. (147)

Mädchen Gesucht

Suche per 1. Oktober oder früher
ein jüngeres, fleißiges, ehrliches
Mädchen
bei guter Behandlung und hohem
Lohn.

Robert Treiber, Rfm.

Weiss- und Rot-Weine

(über die Straße) in verschiedenen
Preislagen empfiehlt

Fr. Kessler
Weinhandlung.

Kgl. Kurtheater

Heute
Die Schmuggler

Selbstgebranntes
Heidelbeergeist,
Zwetschgenwasser,
Kirschwasser,
Birnen-, Frucht- und
Hefenbranntweine
empfehlen **J. Beuerle**
Eine schöne (139)

Wohnung

von 2 Zimmer hat zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schwarzwald-Hotel

Heute Donnerstag
große

Schlachtpartie



wozu höflichst einladet

W. Schmid.

Grosse Vorteile

bietet jedem mein Räumungs-Verkauf von
Sommer-Schuhwaren

Während des Verkaufs gewähre ich auf
schwarze Schuhwaren 10 Proz. Rabatt
farbige " 20 " "

Beginn des Räumungsverkaufs am Montag den 14. Aug.
Schluß " " " " 28. "

Wilh. Treiber, Wildbad

Schuhmachermeister.

Ludwig-Seegerstraße 17.

Landwirtschaftliche Geräte



Spaten, Rärste, Feld- und Garten-
hauen, eiserne Rechen usw.
empfehlen

Wilh. Bohnenberger.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe von heute an einen größeren Posten verschiedenes Ge-
brauchsgeräth zu extra billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Ruhn, Wildbad.

Schürzen

bei enormer Auswahl in elegantem Schnitt und tadelloser Konfektion
zu billigsten Preisen.

Heber 2000 Stück ständiges Lager

Besonders aufmerksam mache noch auf meine weißen und schwarzen

000 Servierschürzen 000

in allen Formen. (Jose Stickerträger.)

Knabenschürzen & Knabenpielhosen

Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider

* Nacht- und Friseurjacken, Untertaillen *

: : : : : in jeder Preislage : : : : :

Damenstrümpfe Bade-Anzüge, Taschentücher,
Frotierwaren.

Ein Posten

rein leinene Bielefelder Batist-Hohlsaum-

Taschentücher

***** per 1/2 Dhd. Mt. 1.85 netto. *****

Man achte auf meine Schaufenster

Th. Bosch.

Wo?

kauft man am besten und billigsten

Zigarren u. Zigaretten

Bei

Karl Rometsch,
Zigarrengeschäft, Hauptstr. 134.

Ia. neue Speise-Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei

Wilh. Rath.

